

Inhalt

<i>Martina Kayser</i>	
Die geistigen Ursprünge der Waldorfpädagogik	7
Rudolf Steiner: Einzelgänger, Hellscher, „Menschheitsführer“	7
Anthroposophische Menschenkunde	11
<i>Entwicklungslehre</i>	
<i>Temperamentenlehre</i>	
Anthroposophische Erkenntnistheorie	18
<i>Weltbild</i>	
<i>Wissensquellen</i>	
Pädagogische Konsequenzen	23
<i>Waldorflehrplan</i> ♦	
<i>Waldorflehrer</i>	
<i>Paul-Albert Wagemann</i>	
Praktische Erfahrungen mit der Waldorfpädagogik	28
Methodisches Herangehen	28
Die Entwicklung der deutschen Waldorfschulen seit 1919	32
<i>Gründungen in den neuen Bundesländern</i>	
Rundgang durch eine Schule	44
<i>Eurythmie-Saal und „beseeltes Turnen“</i>	
<i>Lehrerzimmer und „interne Konferenz“</i>	
Der Alltag	78
<i>Ein Blick in die Hefte</i>	
<i>Keine Noten - kein Leistungsdruck?</i>	

<i>Die Beurteilung von Schülern</i>	
<i>Autoritätsperson Klassenlehrer</i>	
<i>Elternhaus und Schule</i>	
<i>Verdrängte Sexualität</i>	
<i>Formen der Bestrafung</i>	
Die vermittelten Inhalte	124
<i>Beispiel Zeugnissprüche</i>	
<i>Beispiel Grundschullesebücher</i>	
„Der Sonne Licht“	
„Und Gott sprach“	
Der ideologische Charakter	154
<i>Totalitäre Merkmale</i>	
<i>Sektenmerkmale</i>	
Ausdehnung des anthroposophischen Umfeldes:	
Kinderheime, Universitäten, Verlage, Hotels,	
Fabriken, Banken	173
Öffentliche Auseinandersetzungen um	
die Waldorfpädagogik	179
Kurzutopie: Waldorfbewegung als Massenbewegung	186
Selbst-Test für Eltern	191
Anhang	193
Anmerkungen	193
Literaturverzeichnis	204
Zu den Autoren	208